

Vlaanderen Tagblatt

am täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei Dr. M. Kempton & Co.
Kemptonstrasse 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Zothet.

herausgeber: Redakteur Hugo Dudel.
Vertreter Nr. 30.

1918, SAINTS, 30. MARCH 1918

14. Jahrgang. — Nr. 4185.

Die Redaktion befindet sich in der Straße 100
Frankfurter Straße 100, 1. Stock

Besitzungsgebühr: Einzeljahr K 36.— monatlich K 300.
Einzelne Ausgaben: Eine im Monat und 4 im Jahr. Zeitung 30 h, ein
Wort 10 h, in jeder Druck 15 h. Reklameabdrucke, Lebendzeitungen
und Anzeigen im Textteil, 60 h für eine 6-palige Zeile.

Einzelpreis 12 Heller.

Generalstabbericht:

Berlin, 29. März. (KB.) Amtlich wird verhunbart: Italien und Spanien keine besonderen Ereignisse. — Der Generalstab.

Berlin, 29. März. (KB.) — (Wolfsbureau.) Aus großen Hauptquartieren wird amlich gemeldet: West-Kriegsschauplatz: Am östlichen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vorherigen englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene. Bei und nördlich von Albert der Engländerei glos und verlustreich seine Gegenangriffe fort. Immer wieder Somme und Aire griffen wir erneut an. Aus allen Richtungen und tapfer verteidigten Dörfern waren wir dem Feind über Warfusse — Abancourt und Plessier nach Westen und Nordwesten zurück. Gegen einzelne Wachlinie unserer neuen Front zwischen Montdidier und Noyon führte der Franzose mehrfache heftige Gegenangriffe; sie scheiterten unter schweren Verlusten. Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt 70.000 Gefangene und 1100 Geschütze. Die Armee Hitler brachte davon allein 40.000 Gefangene und 800 Geschütze ein. An der Lothringer Front hielt das gestellte Artilleriefeuer an. Rittmeister Freiherr v. Richthofen errang seinen 74. Luftsieg. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister d. Ludendorff.

Italienscher Generalstabbericht:

Italienscher Bericht vom 28. März. Unsere Artillerie bombardierte gestern flächendeckende Truppen, die sich auf der Straße östlich von Badenacce in Bewegung befanden, und rief die Explosion eines Munitionsdepots östlich von Vitor herau. Feindliche Abteilungen trafen mit unseren Artillerien im Nachhafen und östlich der Cava Isernia zusammen. Sie wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Zwei feindliche Flugzeuge, die von unseren Fliegern abgeschossen wurden, gingen östlich von San Dono di Piave nieder.

Englischer Bericht vom 28. März, morgens. Schwere Kämpfe fanden gestern abends und in der Nacht noch beiderseits der Somme, nördlich von Albert und in der Gegend von Boiselles statt. Wiederholte Angriffe wurden vom Feinde längs des Sommetales, bei Beaumont-Hamel, Bapaume und Moyenneville unternommen und abgewehrt. Wir machten eine Anzahl Gefangener und erbeuteten Waffen und Gewehre. Der Kampf dauerte auf beiden Seiten heftig fort. Heute morgens eröffnete der Feind eine lebhafte Beschleierung unserer Verteidigungsstellungen östlich von Arras. Der Angriff in diesem Abschnitt ist in Entwicklung.

Englischer Bericht vom 28. März, abends. Der schwere Kampf dauerte den ganzen Tag längs der gesamten englischen Linie von südlich der Somme bis nordöstlich von Aras auf einer Schlachtfestfront von 55 Meilen an. Heute früh griff der Feind nach vorhergehender kräftiger Beschleierung unter dem Schutz dichten Rauches erneut mit großer Wucht auf breiter Front südlich und nördlich der Scarpe an. Zur selben Zeit unternahm er eine Anzahl kräftiger Angriffe längs unserer Linie südlich der Somme. Im neuen Kampfgebiete von Aras gelang es dem Feinde, unsere Vorpostenkästen zu durchbrechen. Den ganzen Tag über wurde in unserer Kampflinie schwer gekämpft. Doch wurden alle feindlichen Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Ein erobter Kampfplatz noch südlich von der Scarpe, bei Boiselles, Moyenneville, Abancourt, Bucquoy, und Bapaume. Bei Bernancourt gelang es dem Feinde zum zweitenmal in das Dorf einzudringen. Er wurde jedoch durch unseren Gegenangriff wieder vertrieben, wobei er erhebliche Verluste an Toten erlitt und wir Gefangene machten. Südlich von der Somme wurden unsere Truppen bei Artillery, Bapaume und Hamel den ganzen Tag über in schwere Kämpfe verwickelt. Verschiedene Orte wechselten unter erbitterten Kämpfen häufig den Besitzer, aber unsere Stellungen wurden im wesentlichen gehalten. Der schwere Kampf dauert in diesem Abschnitt ebenfalls an.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 26. März. Hochsicht erfolglose Operationen führten unsere Truppen am Euphrat von Syr aus. Ihr Ergebnis war die Säuberung oder die Vernichtung der gesamten türkischen Streitmacht auf diesem Kriegsschauplatz. Zu Beginn der Schlacht waren die Hauptstellungen des Feindes südlich von Chan-Baghrood im Sturm genommen. Seitdem bisher berichtet wurde, sind 3000 Gefangene eingefangen worden, darunter ein Divisionskommandant und drei Regimentskommandanten, gegen 200 andere türkische Offiziere, ein deutscher Offizier und einige deutsche Unteroffiziere. Außerdem wurden 10 Geschütze, 2000 Gewehre, Waffen und Gewehre, 6000 Säcke und eine Menge anderer Beute erbeutet. Unsere eigenen Verluste sind

die Fortsetzung des Kampfes zu sichern gewußt. Die durch den Angriff entstandene bedrohliche Lage im Bereich dieses wichtigen Zentrums der englischen Front wird neue Strategien der verblüfften Feinde in Aufmarsch nehmen und die geplante Gegenoffensive zunimmt verzögern müssen. Neben dem bleibt der deutsche Vormarsch auch auf dem übrigen Teile der Angriffsfront ständig in Fluss, so daß die Hoffnungen und Erwartungen der Entente-Landesmänner auf eine Wendung immer aussichtsloser werden.

Front nachrichten:

Bericht des deutschen Admiralsstabes:

Berlin, 28. März. (KB.) Das Wolfsbureau meldet: Im Seebereich um England wurden durch unsere Unterseeboote wiederum 20.500 Bruttoregistertonnen versenkt. — Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zur Kriegslage:

Berlin, 29. März. (KB.) Das Wolfsbureau meldet: Mit der Eroberung von Montdidier und zugleich mit der Fernabschaltung des über 40 Kilometer entfernten Ortes St. Pol und Doullens haben die deutschen Truppen der Entente einen schweren Schlag zugefügt. Während die Eroberung von Montdidier als eine unmittelbare Bedrohung von Paris gelten kann, werden mit der Beschießung von St. Pol und Doullens zwei wichtige Punkte der rückwärtigen kriegerischen Verbindungen und zugleich zwei Stützpunkte ersten Angesangs unter dauerndem Störungsfeuer gehalten. Dadurch wird der Nachschub des Feindes gestört und die Bewehrung des schwer kämpfenden Briten verstärkt.

Berlin, 29. März. (KB.) Das Wolfsbureau meldet: Während jenseits der bisherigen nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Somme Kämpfe erkannt wurden, gewinnt der deutsche Angriff zwischen Somme und Aire mehr und mehr Raum. Die schwere britische Niederlage zieht, laut Aussage englischer Offiziere, eine allgemeine Desorganisation nach sich. Wehrleute und Gegenbesatz der englischen Führung hatten beim Rückzug stellenweise Panik ausgelöst. Die Erregung der Franzosen über das vollkommen Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilfkräfte bei der französischen Heeresleitung werden immer dringender. Die deutsche Beute nimmt täglich zu. Die Beute an Munition, Gewehren und Verpflegung, besonders bei Bapaume, ist ganz beispiellos. Eine Füllung ist noch immer nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der schweren deutschen Beschleierung von St. Pol wird bestätigt.

Berlin, 29. März. (KB.) — (Wolfsbureau.) Französische Offiziere verfügen nicht ihre Enttäuschung über den geringen Wert der kriegsgewohnten Amerikaner. Sie seien höchstens dualistisch zwischen englischer und französischer Qualität zu verwenden, zur Lösung lebenswichtiger Aufgaben jedoch gänzlich untauglich.

Berlin, 28. März. (KB.) Der Kriegsberichterstatter: Dr. Köller schreibt im "Vorwort": Da die englischen Reserven im deutschen Feuer recht zuverlässig geschossen, wirkt General Koch in langsam folgendem Maße eisige Antransporte eigener Divisionen in das täglich größer werdende Koch. So zieht die englische Heeresleitung allmählich die Reserven hinter der französischen Front fort. Während die ungeübten Amerikaner offenbar ganz ausscheiden, treten sich stärkere französische Kavallerie- und Infanterieverbände von der Gegend von Noyon nordwestlich bis zur Eisenbahn Roze-Chamoulin aus. Dabei zieht die Tatsache, daß die Franzosen sich vorgestern den Flughafen von Noyon abbauen, wie stark sie die deutsche Stoßkraft einschätzen.

London, 29. März. (KB.) Das Reuterbureau meldet vom 28. d. nachmittags: Während der Nacht gelang es dem Feinde, die Somme bei Châtillon zu überqueren. Infolgedessen war der linke Flügel unserer Truppen südlich von der Somme gezwungen, gegen Hamel zurückzufallen. Von diesem Ort geht die Linie durch Lamotte-en-Santerre — Gœy — Bapaume. Südlich davon wurden die Franzosen in der letzten Nacht längs der Bahn Roze — Bapaume zurückgedrängt. Der Feind rückt in Montdidier ein. Um Bapaume geht die Linie durch Artillery — Danesecourt — Crapœuf — Nesnil — Saint Georges nach Hennecourt. Zwischen dem letzteren Ort und Pontevex machen die Franzosen morgens einen mächtigen Angriff und trieben den Feind bis 3 Kilometer zurück. Nördlich der Somme ist unsere Linie diesbezüglich gestern abends, morgens erneut der Feind nördlich und südlich der Scarpe eine schwere Beschleierung. Dieser folgte gegenüber Aras ein Angriff von mindestens 7 Divisionen. Der Feind drang in unsern vordere Zone ein. Ein heftiger Kampf begann in unseren Kampfstellungen. Ein kleiner Angriff geht jetzt von Artillery nach Fampoux — L'Écluse — Bapaume — Coisleur nach Boussois und dann weiter.

Amsterdam, 28. März. (KB.) — (Reuterbureau.) Einem heiligen Blatte zufolge wird dem "Temps" aus dem Hauptquartier gemeldet: Die Nächte sind fast noch unangenehmer als die Tage, da die Kampfparteien die bedrohlichen Stellungen befehligen. Die Deutschen bombardieren die Städte hinter der Front. Antens wird von

Flugzeugen mit Bomben beworfen. Die Bomben schlagen überall in der Stadt ein. Die Bewohner verlassen in Scharen die bedrohte Stadt.

Hag. 27. März. Holländisch Nieuwsbureau meldet aus London: Der bekannte Kriegsberichterstatter Phillips vom "Daily Express" telegraphiert folgende Schilderung: „Seit fünf Tagen und Nächten tobte ununterbrochen die zweite Sommenschlacht. Wohl haben die Deutschen es fertig gebracht, täglich, wenn auch langsam, vorzurücken. Ein Durchbruch ist ihnen aber noch nicht gelungen. Die Lage ist ernst, aber nicht letztlich für die englische Armee. Die Truppen halten sich bewunderungswürdig. Sie sind zäh bis zum Zerreißen und weichen nur einer dreifach schnellen Übermacht. Trotz der Anfangserfolge, die der Feind erringen konnte, glauben wir nicht, daß er gewinnen kann. Die Deutschen versuchen, die Engländer durch ihre Übermacht zu erledigen. Immer neue Massen wälzen sich herein. Besonderswert ist die schnelle Vorrücktsbewegung der deutschen schweren Geschütze. Die englischen Flieger bestätigen, daß die deutschen Haubitzen sich mit großer Geschwindigkeit fortbewegen. Lange Züge von Motorwagen bringen Munition an die neuen Stellungen heran. Die Geschütze eröffnen das Feuer auf offenen Feld. Die Batterien drängen sich bis auf eine Meile an unsere Stellungen heran. Sofort hinter dem aufmarschierenden Heer kommen Pionierabteilungen mit Arbeiternmassen, die die Straßen, Eisenbahnen und Brücken wieder herstellen und neue Schuppen für Flugzeuge bauen. In der Luft ist der Angriff überaus hart. Große Formationen von "Gotha" versuchen nadis die englischen Verbindungsstraßen zu zerstören unter Benutzung von außerordentlich schweren Bomben.“

Paris, 28. März. (KB.) An Lord George teilte Clementine telegraphisch mit, niemals war Frankreich mehr von Bewunderung erfüllt für die Tapferkeit der Briten, nie von größerer Sicherheit auf seine Führung. Wie blicken fest und voll Vertrauen auf den morgigen Tag.

Madrid, 28. März. (KB.) Meldung des Vertreters des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus: Meldungen der Morghiblätter aus Barcelona zufolge wurden nach Angaben aus Portbou angekommene Reisende von der französischen Regierung bereits ernsthafte Vorbereitungen für eine baldige Übersiedlung sämtlicher Stadtdepartements nach Bordeaux getroffen. Ebenso soll Südfrankreich von den aus Paris ohne Unterbrechung eintreffenden Flüchtlingen geradezu überflutet sein. In Toulon ist beispielweise der Zustrom von Flüchtlingen derart stark, daß in Erwartung genügender Herbergen viele Familien auf offener Straße zu übernachten gezwungen sind. Unter der Zivilbevölkerung Frankreichs herrscht über die Bevölkerungsfläche an der Front, sowie über das Bombardement von Paris größte Verstärkung.

Madrid, 28. März. (KB.) Blättermeldungen zu folge wurde die französisch-spanische Grenze, welche geltend weber gesetzt war, gestern neuerdings gesperrt. In Biarritz treffen zahlreiche Flüchtlinge aus Paris ein.

London, 28. März. (KB.) — (Reuterbureau.) Mit Rücksicht auf die Öffensiv hat die Maschinearbeiter die Wahl eines allgemeinen Ausstandes für den 6. April fallen lassen.

Die Beschießung von Paris.

Berlin, 29. März. (KB.) — (Wolfsbureau.) Gegenüber von seindlicher Seite gelauft Vermutungen, daß die Riesenkanonen, mit denen Paris beschossen wird, österreichisch-ungarische Langrohrraketen seien, stellt das Wolfsbureau fest, daß die Geschütze in jeder Beziehung deutsches Erzeugnis sind.

Militärsberatungen:

Berlin, 29. März. (KB.) — (Wolfsbureau.) Der interalliierte Rat, nachdem er am 25., 26. und 27. d. Sitzungen abgehalten hatte, seine Arbeit am 27. d. beendet.

Friedensverhandlungen mit Rumänien:

Paris, 28. März. (KB.) Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien führen zwar in den wichtigsten Punkten zu einer grundlegenden Einigung, bedürfen aber wegen ihrer Beliebigkeit und Tragweite, in den Einzelheiten noch einer Durcharbeitung mit den rumänischen Unterhändlern, die voraussichtlich eine bis zwei Wochen in Anspruch nehmen würden. Für die Dauer dieser Kommissionssitzungen vorbehaltene Arbeiten kehren die politischen Verhandlungsleiter zur mündlichen Berichterstattung und Erledigung anderer dringlicher Arbeiten an den Sitz ihrer Regierungen zurück. Tatsächlich ist bereits abgereist, Graf Czernin, Staatssekretär Dr. v. Rühlmann und Radostowski werden morgen folgen. Nach Beendigung der wirtschaftlichen Verhandlungen werden die politischen Verhandlungsleiter der Zentralmächte zur gemeinsamen Unterschrift der Verträge nach Bukarest zurückkehren.

Bukarest, 29. März. (KB.) Minister des Außenaffaires Graf Czernin ist heute mittags mit seinem engsten Staabe nach Wien abgereist. Die übrigen Mitglieder der österreichischen Delegation bleiben hier, da bekanntlich der wirtschaftliche Teil des Friedensvertrages mit Rumänien auszuarbeiten ist. Nach dessen Fertigstellung wird sich Graf Czernin wieder nach Bukarest begeben, wo die Unter-

Zeitung auf dem Kriegsschauplatz:

Vlaanderen, 29. März 1918.

Auch den Angriff im Raum von Aras hat sich die Heeresleitung wiederum die Initiative für

zeichnung des Friedensvertrages erfolgen wird. Gleichzeitig mit dem Grafen Czernin reiste auch Staatssekretär Dr. v. Rühlmann ab.

Auszeichnungen.

Budapest, 20. März. (KB.) Erzherzog Joseph erhielt das Großkreuz des Stephan-Ordens als Anerkennung der Führung einer Heeresgruppe.

Wien, 27. März. (KB.) Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär Dr. v. Rühlmann das Großkreuz des St. Stephan-Ordens.

Für Nachböhmen.

Wien, 20. März. (KB.) Die Regierung hat für das nordböhmische Nachgebiet einen Kredit von 10 Millionen Kronen angemessen.

Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland.

Haag, 29. März. (KB.) Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland, betreffend die Verlängerung des wirtschaftlichen Abkommens, das am 31. März f. T. abläuft, wurden ebenso begonnen.

Beschlagnahme der holländischen Schiffe.

Amsterdam, 29. März. (KB.) Nach hier eingetrouenen Berichten haben die von den Engländern in Ölkaraffen requirierten holländischen Dampfer wertvolle Ladungen für Holland an Bord. Man weiß noch nicht, was mit den Ladungen geschehen wird. Die Kapitäne und Offiziere der Schiffe werden in die Heimat zurückbefördert werden.

Deutschland.

Berlin, 28. März. (KB.) Der heute veröffentlichte Vermögensbericht der Deutschen Reichsbank für das Jahr 1917 gibt in der Einleitung eine Übersicht über die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens, das trotz alter Schwierigkeiten sich neuerlich den gestiegenen Ansprüchen des Krieges gewachsen zeigt. In den Ziffern fällt vor allem die gewaltige Steigerung des gesamten Umsatzes auf, die auf mehr als zwei Billionen Mark hinausreichte. Die Gesamtsumme der Reichsbank erreichte die noch nie dagewesene Summe von 364,5 Millionen Mark. Nach statutenmäßigen Abzügen verbleibt ein Reingewinn von 97,3 gegen 96,8 Millionen Mark im Vorjahr. Von diesem Gewinn entfallen auf das Reich insgesamt 206,9 Millionen Mark gegen 190,3 Millionen im Vorjahr. Es wird eine Dividende von 8,72 Prozent zur Verteilung gelangen.

Polen.

Warschau, 26. März. (KB.) Das Polizeibureau meldet: „Goding Polska“ erjährt, daß der Polengeneral Michels in Russland, über dessen Absichten die verschiedensten Gerüchte im Umlauf waren, der Regentschaftsrat nachricht ist habe, daß er ihm seine beiden in Pessaraklub befindenden Corps zur Verfügung stelle. Michels verzögte über eine Gesamtzahl von 60.000 Mann, welche kampferprob und von der Werthörligkeit der Polischewski unberührt seien. Zur Regelung seines Verhältnisses zu den Mittelmächten sei Michels bereit, mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Armeekommandanten in Verbindung zu treten.

Ukraine.

Moskau, 25. März. (KB. — Agentur.) Die Rada in Kiew hat der französischen und der englischen Militärmission nahegelegt, das Gebiet der Ukraine zu verlassen.

Kiew, 28. März. (KB.) Der ukrainische Politiker Gossenko, welcher sich erst seit kurzem in der Schweiz aufhält, bestätigt in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“, daß die Getrebevorräte in der Ukraine auch heute noch geradezu immens sind, und daß nicht allein in Odessa, sondern auch in vielen anderen Orten Vorräte liegen. Wenn sich die Mittelmächte in den Friedensverträgen mit der Ukraine deren Überflüsse an Getrebe ausbedungen haben, so bedeuten schon diese Überflüsse allein sehr erhebliche Mengen, die

nach Wiederherstellung des Verkehrs auf verschiedenen Wegen transportiert werden können.

Frankreich.

Paris, 28. März. (KB.) Die Räte haben am Donnerstag einen Entwurf angenommen, womit die Regierung zur vorübergehenden Erhöhung der Taxe auf den Kriegseisenbahnbetrieb im allgemeinen Interesse erachtigt wird.

Paris, 28. März. (KB. — Agence Havas.) Im Berlaufe der vor dem Heeresauszug und dem Anmarsch für Neptun abgegebenen Erklärung führte Ministerpräsident Clemenceau unter anderem aus: Das neue Kommando, das damit besteht ist, den ehemaligen Zusammenhang der französischen und der britischen Lage entsprechend der Tagesordnung der Räte herzustellen, ist entschlossen, den Feind nunmehr den Boden Schlesien für Schulstreit zu machen und um jeden Preis zu halten. Der Kriegsminister will gegenwärtig beim Armeekommando.

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wirken auf alle beruhigend und vertraulichsfördernd.

England.

Rotterdam, 28. März. (KB.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London, daß viele Männer, die über das militärische Alter hinaus sind, sich freiwillig zum Einsritt in die Armee melden. Sie werden zum Dienst in England verordnet werden.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat die Regierung beschlossen, dem Parlament bei seinem Wiederaufkommen die Erhöhung des militärischen Dienstalters auf 45, möglicherweise auf 55 Jahre vorzuschlagen.

Spanien.

Madrid, 28. März. (KB.) Durch königliches Dekret sind alle gegen die Post- und Telegraphenbeamten getroffenen Zwangsmassnahmen aufgehoben worden.

Verschiedene Nachrichten.

Großraum des Schiffahrtswesens mit der Ukraine. Der deutsche Dampfer „Palmos“ von der Linienschleife und ein anderer deutscher Dampfer sind in Odessa eingetroffen. Die Schiffahrt nach den wichtigsten Exportorten der Ukraine kann damit als eröffnet gelten. Dieser Erfolg ist im wesentlichen der im Schwarzen Meer tätigen Minenräumaktionen der kaiserlich-deutschen Marine zugeschrieben, die unter großen Schwierigkeiten den Weg durch das minenverdeckte Schwarze Meer von Konstantin nach der Donau mündung und von dort nach Odessa freigemacht hat.

Unterseeboot „A8“ in Fertil fertiggestellt. Das Unterseeboot, das sich infolge Seeschadens in den Hafen von Fertil geschlüpfelt hat, ist das Unterseeboot „A8“. Nach seiner Einfahrt in den Hafen wurden die Schiffsschrauben und das Kriegsmaterial aus dem Boot entfernt und es unter strengem Bewachung mehrerer Torpedoboots gefestigt. Der Kommandant begab sich an Land und machte den Seebehörden seinen Besuch. Die Mehrzahl der 30 Mann betragenden Besatzung wird in Alcalá de Henares interniert werden.

Vom Tage.

Ansiedlung. Leutnant Friedrich Pastorevic aus Pola, vom 37. dalmatinischen Schützenregiment, der seit 18 Monaten ununterbrochen im Felde steht, ist neuerdings deforziert worden und zwar mit der goldenen Tapferkeitsmedaille.

Gottesdienst. Anlässlich der Osterfeiertage wird am Sonntag um 9 Uhr normittags während des Gottesdienstes die Messe in D-Mur des Komponisten Schweizer für vierstimmigen Chor mit Solis, das Graduale Diebolds, das Psalterium und Officium des Antonius (1720), und endlich das Pontifical zum Vortrage gelangen. — Montag um 9 Uhr vormittags findet in der gleichen Kirche ein Gottesdienst statt mit nachfolgender Vortragsordnung: Nicus Chorus, dreistimmige Messe in D-Mur; Officium des Maestro Martini. — Sonntag um 11 Uhr vormittags gelangt in der Kirche Madonna del mare die dreistimmige Messe Nicus Chorus und ein Graduale Maestro Martini zum Vortrage.

Bon großen und kleinen Spitzbüben.

Siebzehn Erzählungen von Karl Schäfer.

1. Der eifersüchtige Gatte.

(Nachdruck verboten.)

„Kennen Sie die Nadel, Herr Justizrat?“ fragte Buchenhagen und blickte den verteidigten Schirmers forschend an.

„Nein! Wie sollte ich? Wie kommen Sie überhaupt darauf zu der Frage?“

Der Justizrat suchte seiner Stimme einen festen Klang zu geben.

„Es ist deine Nadel,“ sprach in diesem Augenblick Frau Römhild, und schroff und anklagend stieß sie die Worte hervor.

Die beiden Männer wandten sich überrascht um, der Frau zu, die soeben dem Justizrat eine Unanständigkeit vorworfsohne hatte.

Der Justizrat sprang auf.

„Was willst du hier?“ herrschte er seine Frau an. „Siehst du Dame im schwachen Kleid, die in dem vierten zum fünften Jänner auf dem gegenüber dem Hause Königstraße 42, aufzu-
stehen. Sie bin ich.“

„Ah, wie ist das Gesicht des Justizrates
Grimmose vergittert.“

„Du auf der Straße zu tun?“

„Zugegangen!“

Die beiden Männer blickten Römhild mit einem

Gemüth von Verachtung und Feindseligkeit an. Buchenhagen sah, wie der Justizrat unter diesem Blick erschöpft.

„Wünschst du meine Vernehmung als Zeugin in der Sache Schirmer?“ fragte Frau Römhild voll belogenem Haß. „Soll ich dem Gericht sagen, wer in der Nacht vom vierten zum fünften Jänner in der Schirmers Wohnung war?“

„Ich bitte dich, Hella, geh!“ Der Justizrat versuchte seine Ruhe, seine Geistesgegenwart wiederzufinden. Er sprach mit fast kindlicher Stimme: „Du bist krank! Deine Nieren! Ich werde morgen mit Sanitätsrat Brinkmann sprechen. Du bedarfst der ärztlichen Überwachung. Komm!“

Er mochte den Versuch, seine Frau am Arm zu fassen und aus dem Zimmer zu führen.

Aber Frau Römhild befreite sich durch eine rasche, energische Bewegung. Sie richtete sich hoch auf.

„Rühr mich nicht an!“ rief sie dem Justizrat drohend zu. „Verfüge nicht, mich dadurch mundtot zu machen, daß du mich in ein Streichhaus sperren läßt. Aus Rücksicht auf unser Kinder habe ich bisher alles ertruldet, was mir von den Geistern worden ist, ohne Klage. So, ich bin krank. Durch deine Schuld. Aber es ist mir noch Kraft genug geblieben, die Maske vom Gesicht zu reißen, zu Ehrenmann Du Volksbegüter!“

Sie wandte sich an Buchenhagen. Ihre Wangen glühten, ihre Augen hofften Blüte der Erholung und des Hoffes auf den Justizrat, der, keines Wortes mächtig, seine Hand auf die Lehne eines Stuhles stützte, und leise, unverständliche Worte vor sich hin murmelte.

„Sie werden von Herrn Schirmer bezahlt?“ rief

Frau Römhild den Detektiv.

Sommerzeit. Auf das Telegramm des F.T. Münch, des Jägers, Gl. 17.450, vom 25. März 1915 ist die mit der ordnung des Heimatturms vom 7. März 1915 Nr. 47, für die Zeit vom 1. April bis 24. September 1915, einzuhaltende Sommerzeit auf die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober eingeschränkt worden.

Verdächtige Geneserorichter. Aus Anlaß Reparatur eines großen Teiles der Seinezeit erneuerten die Behörden unter dem L. 1. Schiffsamtsschiff zur französischen Küste neuerlich auf die für den Arztschiffenbetrieb bestehende Sankt sämtlicher Postsendungen aufrecht zu machen und in Erinnerung zu bringen, daß Briefe (einfache und mit Mandate) 1. offen aufzugeben, 2. nicht mehr als vier Seiten gut leserlicher handschrift und 3. keine Mitteilungen enthalten, welche über mit dem Krieg zusammenhängende Ereignisse oder den Stand der Apparationsförderung in überabfälliger Weise behandeln. Briefpostsendungen, welche es erforderlich nicht oder nur zum Teile entsprechen, bleiben der Beförderung ausgeschlossen.

Postverkauf. Im Falle des Einlangens von Gütern, den diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugnehmend sind heute nachmittags zum Verkauf gelangende Güter die Lebensmittelarten von Nr. 3401 an.

Hafenamtsrats-Tagesbefehl Nr. 61.

Garnisoninspektion: Hauptmann Mischa.

Verantwortliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Marinearzt d. R. Dr. Kremer; in der Maschinensäge (Spital) Marinearzt d. R. Dr. Bartošek.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort ist, ein fettegedrucktes Wort ist, ein Miniaturlaut. Für Anzeigen in der Montagssonne wird die doppelte Gehaltsberechtigung.

Vienna Wohnung.

(Hochzeitshaus), bestehend aus Zingern, Bad, Küche, Waschküche, Keller, Nebenküche, Nebenbad. Via Campomarzo 18 ab 1. April zu vermieten. Auskünfte von 8-9 Uhr n. c. Italiense in der Administration Via Medolla 1.

Sehr-s-ss-mö-1. Zimmer zu vermieten Via Diana 36, 1. St. 631

Möbliertes Zimmer zu vermieten Via Margia 37, 2. St. rechts. 633

Zwei 100 Zigaretten monatlich

dieselben Person, die mir ein elektrisiertes Zimmer mit separierter Eingang ab 1. April vermietet. Anträge an die Administration.

Lehrjunge od. Mädchen für leichtere Arbeiten. Die Kriegszeit äußert den deutschen Sprachen vollkommen mächtige Auszeichnungen schriftlich oder mündlich. Ziffer 7. für Arbeitssachen. Arbeitnehmer in der Verwaltung der Technischen Abteilung.

Lehrjunge od. Mädchen für ein Uhrgehalt gegen Bezahlung. Bitte Bemerkung: „Für Bezahlung ist der Diensttag in der Administration.“

Junge, gesunde Köchin wird am Bahnhof in Canfanaro angestellt. 600

Zwölfjähriges deutsches Mädchen sucht Arbeit. Anträge unter „Zwölfjährige deutsches Mädchen sucht Arbeit. Antrag unter an die Administration.“

Möbliertes Zimmer sucht sofort ein einzelner Herr (am liebsten in Pollcarpo oder am Monte Paradiso). Ausgabe ist zu richten an M. Gutschetti, k. u. k. Marinewissenschaft, Via Reggio 602

Zwei junge Leute suchen ein möbliertes Zimmer. Anträge an die Administration d. Bl. unter „Nr. 333.“

Wohnung zu verkaufen. Anträge in der Administration d. Bl. unter „Nr. 502.“

Zwei junge Leute suchen ein möbliertes Zimmer. Anträge an die Administration d. Bl. unter „Nr. 516.“

Sehr gutes Kino zu verkaufen. Anträge in der Administration d. Bl. unter „Nr. 516.“

Cello in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen. Anträge in der Administration d. Bl. unter „Nr. 522.“

Sehr gutes Klavier billiger zu verkaufen. Anträge in der Administration d. Bl. unter „Nr. 522.“

Violoncello in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen. Anträge in der Administration d. Bl. unter „Nr. 527.“

Nähmaschine zu verkaufen. Lackat, Via Promontore 18. 624

Elektrische Wermutwurst erhaltlich, so lange der Vorrat reicht, bei L. Kitz, Weindepot, Via Diana Nr. 11. 49

Geldhaus und Brauerei I. Zechenamt, Frühling 1917, von Minora schwarz, Rhode Island-Brauerei von Minora schwarz, Rhode Island, reibschwarz, italienische, Preise: Vorrat bei E. Schmid, Buchhandlung, Pola, Fol. 12

Alfred Martin: Die Wacht am Quarnero. Erhältlich in den Musik- und Buchhandlungen. I.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Violinlehrer wird gesucht. Anträge an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.

Ein schwarzes Schaf hat sich verlaufen. Der Finder gebietet, dasselbe gegen Bezahlung an die Administration.